

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2019/20
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	MA Lehramt Sonderpädagogik	Zeitraum (von bis):	09/2019 - 02/2020
Land:	Spanien	Stadt:	Sevilla
Universität:	Universidad de Sevilla	Unterrichts- sprache:	Spanisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung war in meinem Fall etwas kompliziert, da ich in Dortmund bereits im Master bin, die Kooperation zwischen der Fakultät 13 und der Uni in Sevilla allerdings offiziell nur für den Bachelor besteht. Irgendwann hatte ich dann herausgefunden, dass ich trotzdem hingehen, aber eben nur BA-Kurse belegen kann, mir diese jedoch zum Teil für MA-Kurse in Dortmund angerechnet werden können. Am wichtigsten war in dieser Phase die persönliche Absprache mit dem Bereich für Internationales der Fakultät und den jeweiligen Dozenten selbst. Durch die etwas kompliziertere Situation stand erst relativ spät fest, dass ich das Erasmus-Semester definitiv machen werde. Dann hat aber doch alles gut geklappt!

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung für Spanien bekommen und zusätzlich Auslands-Bafög beantragt. Mit dem Geld aus den beiden Programmen bin ich gut über die Runden gekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Visum o.ä. brauchte ich nicht. Allerdings ist es sinnvoll, den Reisepass mitzunehmen, falls man eine Reise nach Marokko machen möchte (was ich sehr empfehlen kann).

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor dem Auslandsaufenthalt die B2-Kurse an der TU gemacht und dann in Sevilla am Instituto de Idiomas der Universität (kostenfrei) den C1-Kurs belegt. Es gab aber auch viele Erasmus-Studenten, die hier den B1 oder B2-Kurs gemacht haben.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Das Wichtigste bei der Ankunft war zunächst einmal, zum Centro Internacional der Universität zu gehen. Dort meldet man sich als Erasmus-Student persönlich an und bezahlt die knapp 7€ Anmeldegebühr (Dafür muss man ein paar Meter weiter zur Santander-Bank gehen und anschließend mit dem Beleg wieder zurück. Die Einzahlung wird an dem Automaten im Eingangsbereich gemacht und ist recht kompliziert. Wenn ich mich recht erinnere, wählt man "Operar sin tarjeta > Pagar impuestos o ingresos", dann scannt man den Barcode auf der Rechnung ein und gibt den Betrag des Scheins ein, mit dem man bezahlen möchte). Für die Anmeldung selbst braucht man eine Kopie vom Ausweis oder Reisepass sowie von der Krankenkassenkarte und ein Passfoto. An dieser Stelle meldet man sich auch für die Spanischkurse an (Nachweis über bisheriges Sprachniveau mitnehmen) und für Kurse, die man an einer anderen als der eigenen Fakultät belegen möchte ("centros no prioritarios"). Ich habe zum Beispiel eigentlich an der Facultad de Educación studiert, konnte aber auch einen Kurs für mein Unterrichtsfach Englisch an der Facultad de Filología belegen.

Wenn man einmal dort ist, kann man auch gleich im Büro des esn vorbeigehen und sich seine esn-Karte besorgen (mehr dazu unten). Auch dafür braucht man ein Foto in Passgröße.

Nach der Anmeldung im Centro Internacional geht es dann zur eigenen Fakultät, wo man sich für die Kurse dort anmeldet (ich glaube, dafür gibt es eigentlich sogar schon eine Online-Voranmeldung) und seinen Stundenplan bekommt. In meinem Fall habe ich mich erst an dem Freitag vor Vorlesungsbeginn angemeldet und dadurch an der Facultad de Educación nur Kurse abends zwischen 16:20 und 20:40 Uhr bekommen. Das war insgesamt kein Problem und hat definitiv auch seine Vorteile, aber es zeigt, dass die Anmeldung nach dem Motto "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" läuft.

Den Studentenausweis ("carné universitario") muss man selbst über das Online-Portal SEVIUS beantragen und erhält ihn dann per Post.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Universidad de Sevilla ist keine Campusuni sondern die verschiedenen Fakultäten sind auf die ganze Stadt verteilt. Das Centro Internacional liegt im Osten der Stadt in der Nähe der Facultad de Educación. Das Instituto de Idiomas, wo mein Sprachkurs stattgefunden hat, liegt recht weit südlich, aber auch nicht allzu weit weg von meiner Fakultät. Die Facultad de Educación hat eine Cafeteria, eine Bibliothek, wo man auch Laptops etc. ausleihen kann, einen Medienraum usw. Außerdem gibt es einen zugangsbeschränkten Fahrradparkplatz.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Weil ich mir meine Kurse für den Master in Dortmund anrechnen lassen wollte, konnte ich nur Kurse aus dem vierten (=letzten) Jahr des "Grado en Educación Primaria" wählen. Mit Hinblick auf die Anrechnung im Förderschwerpunkt habe ich die Kurse "Intervención y Aspectos Evolutivos de las Necesidades Educativas Específicas" und "Necesidades Específicas de Apoyo Educativo" belegt. Letzterer wurde mir für das 4er-Modul im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung angerechnet. Die Kurse bestehen jeweils aus drei 80-minütigen Sitzungen pro Woche, zwei davon Theorie und eine Praxis, und bringen 6 ECTS. Als Prüfungsleistung gibt es ein schriftliches Examen und eine praxisorientierte Gruppenarbeit, die in den entsprechenden Sitzungen erarbeitet wird. Vor allem die Dozentin von "Necesidades" (Raquel Barragán Sánchez) war super nett und hat die Inhalte kompetent rübergebracht. Insgesamt war das Niveau meiner Meinung nach nicht sehr hoch (allerdings bin ich ja auch eigentlich schon im Master) und die Prüfungen sind mir nicht allzu schwergefallen. Vor allem für die schriftlichen Ausarbeitungen war es schon hilfreich, ein gutes Spanischniveau zu haben. Allerdings wird das meiste in Gruppenarbeit erledigt und die Dozenten haben Verständnis für Sprachprobleme. Also es gab genug andere Erasmus-Studenten, deren Spanisch weniger gut war und die trotzdem zurechtgekommen sind.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Meine Wohnung habe ich über [pisocompartido.com](https://www.pisocompartido.com) gefunden. Ich hatte eine deutsche Erasmus-Studentin und eine 28-jährige Spanierin als Mitbewohnerinnen. Generell gibt es sehr viele reine Erasmus-WGs, die auch schon möbliert sind. Meine Miete lag bei 340€ und die Kaution bei 375€. Der Preis ist recht normal für hier, aber man kann durchaus auch günstigere Wohnungen finden. Meine Wohnung liegt sofort am Bahnhof Santa Justa und ich komme mit dem Fahrrad innerhalb von 15-20 Minuten überall gut hin (nur zum Sprachkurs sind es 25 Minuten). Vor allem für das Wintersemester ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Wohnung eine Heizung und eine dicke Bettdecke hat, da die Wände nicht sehr gut isoliert sind.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Meine Miete lag bei 340€. Allerdings kann man durchaus auch günstigere Unterkünfte finden. Das Fahrrad-Abo kostet 33,33€ für ein ganzes Jahr. Busfahrten kosten 1,40€ bzw. mit der Prepaidkarte nur 70 Cent pro einzelne Fahrt. Lebensmittel sind nicht übermäßig teuer und auch Essen gehen kann man gut. Die Tapas kosten zum Beispiel ca. 3-4,50€ und ein Bier 2€. In Museen gibt es meistens Studentenrabatte, so dass zum Beispiel der Eintritt in die Kathedrale (mit Aufstieg zur Giralda) nur 4€ und in den Alcázar nur 3€ kosten. Außerdem gibt es in einigen Museen etc. Montag nachmittags freien Eintritt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich bewege mich hier hauptsächlich mit dem Sevici durch die Stadt. Dafür muss man sich einmal online das Abo besorgen und kann dann ein Jahr lang jeweils 30 Minuten lang umsonst mit den Leihfahrrädern fahren. Jede weitere halbe Stunde kostet 50 Cent. Wichtig ist, dass man die Fahrräder nur an Stationen abstellen kann, wo noch Plätze frei sind. Dafür ist es hilfreich, sich die Sevici-App runterzuladen und vorher nachzuschauen, ob Fahrräder oder freie Plätze vorhanden sind. Das Fahrradwegnetz ist gut ausgebaut und wird von allen möglichen Zweirädern viel genutzt. So gibt es zum Beispiel auch viele E-Scooter, E-Fahrräder etc. Bus gefahren bin ich sehr wenig, da es mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß meistens schneller geht. Trotzdem habe ich mir eine Tussam-Prepaidkarte besorgt. Damit kann man die Busse und die Straßenbahnlinie für 70 Cent pro Fahrt nutzen. Die Metrolinien werden von einer anderen Firma geführt und haben eigene Tarife. Der EA ist der Bus, der den Flughafen mit der Innenstadt verbindet, und kostet immer 4€. Er endet an der Plaza de Armas, dem Fernbusbahnhof. Von dort aus fahren auch Busse nach Faro, Lissabon, Madrid, Barcelona, Málaga etc. Außerdem kann man vom Bahnhof Santa Justa aus mit dem Zug nach Cádiz, Córdoba, Madrid usw. fahren. Die Mitfahrgelegenheiten von Blablacar sind auch eine gute und oft günstigere Alternative, die ich mehrfach genutzt habe.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Sinnvoll ist es, sich sobald wie möglich die Karte vom esn-Sevilla zu besorgen. Das geht auch schon vor der Ankunft online, was praktisch sein kann, um den RyanAir-Discount (15% + 20 kg Gepäck gratis) schon für den Hinflug zu nutzen. Außerdem bietet das esn einen Welcome Month mit Stadtführungen, Wochenendausflügen, kulturellen Angeboten, Parties etc. an. Und auch über das gesamte Semester hinweg gibt es fast jedes Wochenende Ausflüge in sehenswerte Städte oder Strände in der Nähe, fast jeden Tag Parties und andere Angebote wie Museumsbesuche, Fußballturniere, Besuche in Schulen, Altersheimen etc. Das esn-Team besteht aus freiwilligen spanischen Studenten, die größtenteils selbst schon ERASMUS gemacht haben. Sie sind alle super nett und man merkt, dass sie es aus Spaß an der Sache machen! Typisch spanisch ist die Organisation nicht immer perfekt und man muss sich nicht wundern, wenn der Treffpunkt für den Tagesausflug erst am Abend vorher bekannt gegeben wird. Konkurrenz für esn ist der Erasmus Club Sevilla (ECS), eine auch von jungen Leuten geführte Firma, die ähnliche Parties, Ausflüge und Reisen organisiert, aber damit eben auch Profit macht. Auch sie haben eine Karte, die man am Anfang des Semesters erwerben kann, um umsonst auf ihre Parties zu kommen und bei den anderen Angeboten Vergünstigungen zu erhalten. Außerdem gibt es We Love Spain, die ebenfalls (Strand-)Ausflüge und Reisen anbieten. Über die Facultad de Filología der Uni kann man an einem Tandem-Programm mit spanischen Studenten, die Deutsch lernen, teilnehmen. Man bezahlt eine Anmeldegebühr von 10€, trifft sich

ca. einmal die Woche mit seinem Tandempartner, führt ein kleines "Diario" und macht ein bis zwei "Tareas". Dafür erhält man 2 ECTS, verbessert sein Spanisch, lernt die Kultur etwas besser kennen und findet bestenfalls eine/n spanische/n Freund/in!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben lernt man mit esn gut kennen. Neben den Parties gibt es auch Pubcrawls, Weinproben, Sprachcafés, Tanzkurse etc. Die abendlichen Veranstaltungen gehen in der Regel erst ab ca. 22 Uhr los und auf den Parties braucht man vor 00:00 Uhr nicht aufzutauchen. Das hängt allerdings von der Barra Libre ab (= die erste (halbe) Stunde lang gibt es meistens umsonst Bier und/oder Tinto de Verano).

Ins Kino gehen sollte man am besten mittwochs, weil die Preise dann günstiger sind (z. B. in der Plaza Nervión 4,50€). Viele Filme gibt es auch in der Originalversion mit spanischen Untertiteln. An Ausflügen kann ich eigentlich alle von esn organisierten empfehlen. Außerdem lohnt es sich, auf eigene Faust (mit dem Bus M-124) nach Carmona zu fahren, eine Kleinstadt im Umland von Sevilla. Die Aussicht von dort aus ist ziemlich cool! Auch die Sierra de Grazalema mit ihren weißen Dörfern ist einen Ausflug wert, wozu man allerdings ein Auto braucht (die Automieten sollen recht günstig sein).

Was ich sehr empfehlen kann ist eine Reise nach Marokko (ca. 2 Stunden mit dem Bus nach Algeciras, dann 1,5 Stunden an Gibraltar vorbei mit der Fähre rüber und schon ist man da)! Diese Reisen werden sowohl von esn als auch ECS und We Love Spain angeboten, aber es gibt auch Leute, die auf eigene Faust backpacken gehen.

Von der zeitlichen Organisation her ist es sinnvoll, solche größeren Ausflüge für die ersten zwei Monate zu planen. In meinem Fall wurde es dann im Dezember doch irgendwann recht stressig, was Abgaben, Klausuren ("parciales") etc. angeht. Über Anwesenheitspflichten muss man sich meiner Erfahrung nach nicht allzu viele Gedanken machen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da Spanien bekannterweise in Europa liegt, ist Telefonieren, mobiles Internet, Versicherung etc. recht unkompliziert. In den Welcome-Packs von esn und ECS ist aber in der Regel auch eine spanische SIM-Karte dabei. Bezahlen kann man so gut wie überall mit der Karte, weshalb man eher selten Bargeld abheben muss.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Sinnvoll ist es auf jeden Fall, bei Facebook der Gruppe "Erasmus en Sevilla" von esn oder anderen Erasmus-Gruppen beizutreten. Das Pferdchen, Silvio Sevilla, ist das Maskottchen der esn-Sektion und kann bei Fragen eigentlich immer angeschrieben werden. Außerdem gibt es eine WhatsApp-Gruppe, der man über einen Link beitreten kann. Selbst wenn man nicht viel von Social Media etc. hält, stimmt es schon, dass man so immer auf dem Laufenden bleibt.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!